

dorf,³⁾ quos a dicto principe in feodo habui et a me Hermannus de Gyraw, Cunradus de Scurtowe, Hildebrandus de Siglitz et filius Alberti fabri in feodo habuerunt, pro summa octo marcarum, receptis insuper tribus marcis et dimidia et dimidio fertone, abbati Theoderico et ecclesiae Burglin praesentibus Arnolde de Mildinsein, Heinrico de Wechmar, Ottone de Grouschen militibus assignavi et iam dicto principi apud Pigawiam astantibus burgravio Hermanno de Novo Castro, Alberto dapifero de Burnin, Rudolfo de Luppe et aliis multis iam dictae ecclesiae conferendos resignavi. Protestor etiam me vidisse et audivisse, quod dominus marchio eosdem mansos sibi^{a)} a me resignatos ecclesiae praefate ad manus nunciorum et procuratorum abbatis, domini Thidrici praepositi de Remise et Hermanni plebani de Hondorff, iure proprietatis perpetuo possidendos transfudit, Iohannem de Sidin marscalcum eisdem designans inductorem. Ne ergo haec mea protestatio propter varietates temporum vel personarum ab aliquo valeat ignorari, eam praesenti pagine inscribi et sigillo meo, in quo me 'de Kamburc' appello,²⁾ volui roborari. Testes huius rei sunt omnes supranominati. Acta sunt haec anno gratiae M^oCC^oLIII^o, indictione XII.⁴⁾ — *Edition: Liebe, Zufällige Nachlese, S. 87 f. aus B; Mitzschke, UB Bürgel I, S. 111–113, Nr. 94 aus B und weiteren Abschriften (saec. XVIII–XIX) — Regest: Schöttgen, Inventarium diplomaticum, Sp. 97; Dobenecker III, S. 360 f., Nr. 2277 zu 1254 (nach Oktober 25).*

(II) in der Urkunde Markgraf Heinrichs von Meißen für das (Benediktiner-)Kloster Bürgel von 1254 Oktober 25, Eisenberg (Nr. 108).

Regest: Mitzschke, UB Bürgel I, S. 110, Nr. 92 zu (1254) — Dobenecker III, S. 360, Nr. 2275 — Meves, Regesten, S. 537, Nr. 213.

Ob die Lehnsauflassung Volrads von Hain(spitz) schriftlich festgehalten wurde, muss offenbleiben; vgl. dazu die in der Vorbemerkung zu Nr. 3 genannten Beispiele für die Beurkundung solcher Rechtshandlungen. — Zur Sache siehe auch Nr. 106.

108.

Markgraf Heinrich von Meißen übereignet dem (Benediktiner-)Kloster Bürgel mit Zustimmung seiner Erben 1 Hufe in Rauschwitz, 2 Hufen in Winkelsdorf

107. a) *Danach am mittels Durchstreichung getilgt B.*

3) Nach der Urkunde von 1254 Oktober 25 (Nr. 108) übereignete Markgraf Heinrich von Meißen dem Kloster Bürgel nicht 11, sondern insgesamt 12 Hufen, die Volrad von Hain(spitz) von ihm zu Lehen getragen und ihm aufgelassen hat, nämlich 1 Hufe in Rauschwitz, 2 Hufen in Winkelsdorf und 9 Hufen in Mattendorf.

4) Zur Datierung: B zufolge fand die Rechtshandlung, bei der Volrad von Hain(spitz) die genannten Güter Markgraf Heinrich von Meißen aufließ, der sie seinerseits den Bevollmächtigten des Abtes von Bürgel übertrug, in Pegau statt, ein Vorgang, den der Markgraf schließlich am 25. Oktober 1254 in Eisenberg beurkundete (Nr. 108). Da Volrad von Hain(spitz) nur von dem in Pegau vollzogenen Rechtsakt berichtet, die markgräfliche Beurkundung vom 25. Oktober 1254 aber unerwähnt lässt, ist zu vermuten, dass B vor dem 25. Oktober ausgestellt wurde und nicht danach, wie Dobenecker annimmt. Falls der Indiktionsangabe von B die indictio Bedana (Epochentag: 24. September; Indiktion 12: 1253 September 24 – 1254 September 23) zugrunde liegt und bei ihrer Berechnung kein Fehler unterlaufen ist, wäre B zu 1254 (vor September 24) zu datieren.